Projekt-Status Berichte laufende Projekte des Amtes für Wirtschaft, Marketing und Tourismus

Gremium:	Finanz- und Wirtschaftsausschuss	Öffentlichkeitsstatus:	öffentlich
Tagesordnungspunkt:	4	Zuständigkeit:	Referat 2
Sitzungsdatum:	04.11.2020	Stadt Landshut, den	22.10.2020
Sitzungsnummer:	1	Ersteller:	Herr Luger

Vormerkung:

a. Wirtschaft

i. 5-Safe

Im Rahmen des zu 100% geförderten Projekts „5-Safe“ wurde ein Konzept für die Nutzung von 5G-Technik im Bereich der Schulwegsicherheit erstellt und als Antrag für die Umsetzungsförderung eingereicht. Projektpartner sind neben den städtischen Fachstellen die Hochschule Landshut, die T-Systems, das Start-up PeregrineTechnologies und drei Landshuter Schulen (Ursulinen, Grundschule St. Peter & Paul, staatl. Realschule). Es wurde die Internetseite www.5-safe.de entwickelt, die das Projekt verständlich darstellen soll.

Die Entscheidung über die Umsetzungsförderung wird für Ende 2020 erwartet. Ggf. würde sich ein vierjähriges Projekt mit einem Budget von knapp 4 Mio. €, davon 1,38 Mio. € für die Stadt mit einer Förderung von 65% (ca. 900.000 €), anschließen.

ii. Smart Cities Smart Regions (Antrag Nr. 56/2020)

Der Freistaat Bayern unterstützt im Rahmen des Wettbewerbs Städte, Märkte und Gemeinden bei der Erarbeitung von integrierten digitalen Entwicklungskonzepten (IDEK) mit 60% Förderung. Die Bewerbung der Stadt war leider nicht erfolgreich. Aus 36 Bewerbungen wurden 12 Zuwendungsempfänger ausgewählt: Neu-Ulm, Neunburg vorm Wald und Rosenheim; sowie München, Nürnberg und Regensburg mit stadtteilbezogenen Konzepten. Zusätzlich erhalten sechs interkommunale Kooperationen eine Förderung. Seitens der Wirtschaftsförderung werden die geförderten Konzepte nach Verfügbarkeit eingeholt.

iii. Nachhaltige urbane Logistik (Beschluss FiWi 21.04.2020)

Das Forschungsprojekt, das zusammen mit der TH Nürnberg durchgeführt wird, läuft seit Februar 2020. Basierend auf allgemeinen Sendungsdaten wurden rechnerisch zwei Standorte ermittelt, die für die Einrichtung von Mikrodepots in Frage kommen. Von diesen Mikrodepots aus würde die Paketverteilung „auf der letzten Meile“ mit Lastenfahrrädern erfolgen. Die rechnerisch ermittelten Standorte liegen in der Wagnergasse und am Akazienweg.

Aktuell finden Gespräche zwischen der TH Nürnberg und den KEP-Dienstleistern statt, um die tatsächlichen Sendungsdaten zu erhalten und die Studie mit diesen fortzusetzen. Einige KEP-Dienstleister haben bereits Bereitschaft signalisiert, Mikrodepots gemeinsam zu betreiben. Die Deutsche Post hat mittlerweile ihre Teilnahme abgesagt. Die Fertigstellung des Projekts in der Form einer Machbarkeitsstudie ist für 2021 eingeplant.

iv. Regionalmanagement

Aufgrund des Einsatzes im LAVV und für die Bewältigung der Corona-Krise war das Regionalmanagement einen großen Teil der Zeit nicht entsprechend besetzt. Für die bewilligten Fördermittel für das Jahr 2020, die nicht abgerufen und verwendet werden können, erfolgt eine Verschiebung ins Folgejahr. Die ursprüngliche Förderperiode 2019-2021 kann aufgrund der Pandemie-Situation verlängert werden.

Für das Modellprojekt „Zukunftsstrategien für die Region“ wurden die „**Bestandsthemen**“ mit den Punkten

- (Digitale) Bildungsregion
- Gesundheitsregion
- Demografie 1: Jugendarbeit/-hilfe
- Demografie 2: Seniorenpolitische Strategie

um die „**Entwicklungsthemen**“ mit den Punkten

- Regionalmarketing / Tourismus & Erholung
- Siedlungsentwicklung / Flächennutzung
- Nachhaltige Mobilität
- Energie- und Klimaschutzregion

ergänzt. Für die Steuerung des Modellprojekts „Zukunftsstrategie“ soll der aufzustellende „Regionalausschuss“ dienen.

v. Regionalausschuss

Der Regionalausschuss könnte als Lenkungsgruppe für das Modellprojekt Zukunftsstrategie bis Ende 2021 im „Testbetrieb“ starten. Ab 2022 würde ggf. eine langfristige Implementierung mit Lenkungsfunktion für

- o Regionalmanagement
- o Umweltstation
- o Gesundheitsregion und
- o Bildungsmanagement

erfolgen.

Folgende Zusammensetzung des Regionalausschusses wird vorgeschlagen:

Vorsitz OB/Landrat im Wechsel, 20 Ausschussmitglieder (je 10 für Stadt und Landkreis). Dieser Besetzungsvorschlag liegt aktuell zur internen Prüfung beim Landkreis.

Seitens der Fraktion CSU/LM/JL/BfL und der Kreistagsfraktion liegen Vorschläge zur Arbeitsweise des Regionalausschusses vor. Diese werden in den kommenden Besprechungen mit dem Landkreis thematisiert.

vi. Regionale Identität (Beschluss FiWi 21.04.2020)

Der Antrag von Landkreis und Stadt konnte in den bisherigen Fördergrundsätzen, mangels zur Verfügung stehender Mittel, nicht mehr berücksichtigt werden. Die Verkündung der fortentwickelten Förderrichtlinie wird für November 2020 erwartet. Seitens des Staatsministeriums wurde signalisiert, dass das angedachte Vorhaben auch im Rahmen der künftigen Fördergrundlage umsetzbar sein könnte. Der Landkreis ist in diesem Zusammenhang in Abstimmung mit dem Ministerium.

vii. Regionalpartnerschaft zur Munich Creative Business Week

Die Munich Creative Business Week (MCBW) gilt als das größte deutsche Design Event mit 65.000 Besuchern und über 200 Events. In den Jahren 2020 und 2021 ist die Region Landshut sog. Regionalpartner der MCBW. Die Regionalpartnerschaft wird, neben der Stadt, getragen vom Bezirk Niederbayern, dem Landkreis Landshut, der Mitmachinitiative Silicon Vilstal und dem Niederbayern-Forum. In 2020 mussten coronabedingt 80% der Veranstaltungen abgesagt werden. Aus diesem Grund ist für das kommende Jahr ein hybrides Veranstaltungsformat geplant. Aktuell läuft die Akquise der Projektpartner.

viii. Gewerbegebiet Münchnerau

Siehe TOP 7

ix. Gründerzentrum Link

Das neue Gründerzentrum LINK an der Kiem-Pauli-Straße 8 nahm zum 01.07.2020 seinen Betrieb auf. Inzwischen sind in den 17 Büros neun Start-ups ansässig. Auch das Angebot des Coworkings und die Nutzung der Meetingräume werden bereits gut angenommen. Für das LINK-Cafe konnte inzwischen ein Pächter gefunden werden. Die Aufnahme des Cafe-Betriebs soll im Januar erfolgen. Die Eröffnungsfeier mit Herrn Staatsminister Aiwanger findet, unter Vorbehalt wegen der Corona-Pandemie, im Dezember statt. Zum Jahresbeginn 2021 ist die Einrichtung eines KI-Labors durch die Hochschule Landshut geplant. Seitens der Wirtschaftsförderung wird an einem festen Tag in der Woche vor Ort gearbeitet, um als

persönlicher Ansprechpartner für die jungen Unternehmen zur Verfügung zu stehen. Erfreuliche Nachricht: die beiden Start-ups IFOX und Milkscout wurden gerade erst mit der Start?Zuschuss!-Förderung bedacht.

x. Handwerkerhof/Neue Werkstätten (Antrag Nr. 961/2019)

Für das Gelände der ehemaligen Panzerhallen bestehen Überlegungen einen Handwerkerhof einzurichten. Dabei sollen kleine Wohneinheiten (45m²) im Obergeschoß mit Werkstätten (65 m²) im ebenerdigen Bereich kombiniert werden. Es soll nicht nur die noch im Eigentum der Stadt befindliche Panzerhalle einbezogen werden, sondern auch der Eigentümer der benachbarten Halle hat Interesse an einem derartigen Projekt bekundet. Aktuell stellt ein möglicher Projektpartner eine Finanzplanung auf und gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung Überlegungen zum Betriebskonzept an.

Laut Auskunft des Baureferates ist die Umsetzung eines Projektes „Handwerkerhof“ mit der Sanierung der bestehenden Gebäude grundsätzlich genehmigungsfähig.

Es bestehen Überlegungen die freie Fläche von etwa 1.700 m² zwischen dem Gründerzentrum LINK und den Panzerhallen mit in das Projekt „Handwerkerhof“ einzubinden. Bezüglich einer derartigen Beteiligung ist die Stadt mit IHK und HWK in Kontakt.

xi. LINKWORK

Im Zentrum digitaler Ideen LINKWORK an der Benzstraße sind von 16 Büros, derzeit 15 vermietet und eines reserviert. Die Vermietung des reservierten Büros wird noch für heuer erwartet.

xii. Breitbandversorgung

a) Geförderter Breitbandausbau

Der Förderantrag für den Ausbau von 42 Adressen wurde, wie im April-Plenum beschlossen, bei der Regierung von Niederbayern eingereicht. Die Bearbeitung dauert noch an. Der Zuwendungsbescheid wird noch in diesem Jahr erwartet. Anschließend kann die Vertragsunterzeichnung zwischen Stadt und Telekom Deutschland GmbH erfolgen und der Ausbau der Infrastruktur beginnen. Innerhalb von 48 Monaten erfolgt die Inbetriebnahme der ausgebauten Infrastruktur. (Beschluss Plenum 30.04.2020)

b) Eigenwirtschaftlicher Glasfaserausbau der Telekom

Die Telekom trat an die Stadt heran mit dem Angebot in den Bereichen Innenstadt und Nikola einen eigenwirtschaftlichen Glasfaserausbau vorzunehmen. Die Stadt unterstützt diesen Ausbau, mit flankierenden Maßnahmen. Es fand bereits eine Kick-off-Veranstaltung mit den Fachstellen der Stadt und der Telekom statt. Auch eine Abstimmungsrunde auf operativer Ebene wurde bereits durchgeführt. Die Inbetriebnahme der Glasfasertechnik ist für 2022 angekündigt.

xiii. Fördermittelmanagement

Im Aufgabenbereich der Stelle „Fördermittelscout“ wurden in diesem Jahr rund 50 Förderprogramme gesichtet und 22 interne Anfragen zu Fördermöglichkeiten bearbeitet. Informationen zu neuen Förderprogrammen wurden in 20 Fällen an Fachbereiche weitergegeben. Die Anträge für bauliche Maßnahmen werden traditionell im Baureferat behandelt und sind hier nicht enthalten. Hier fungiert die Stelle „Fördermittelscout“ lediglich in beratender Funktion.

Eine Antragstellung über die Stelle „Fördermittelscout“ erfolgte in folgenden sieben Fällen:

- Ausbau Breitbandinfrastruktur
- Abbiegeassistenzsysteme für Bauamtliche Betriebe und Stadtgartenamt
- Hauptamtliche Integrationslotsen
- Umweltstation Basisprojekt 2021
- Umweltstation Modellprojekt 2021
- Smart Cities Smart Regions
- 5-Safe

Ausblick Fördermittel-Landschaft:

Der neue europäische Haushalt für die kommenden sieben Jahre (2021-2027) bringt Wachstum, Innovationen und das Versprechen sozialen Zusammenhalts zusammen. Außerdem berücksichtigt er die bewährten Bereiche der Kohäsions- und Agrarpolitik.

Schwerpunkte im Mehrjährigen Finanzrahmen sind unter anderem Forschung, aber auch die stärkere europäische Zusammenarbeit in der Migrationspolitik. Eine große Rolle in den Programmen spielt der Klimaschutz. Die Klimaquote im EU-Haushalt wird von derzeit 20 auf 30 Prozent erhöht.

Die Verhandlungen zu den Förderprogrammen in der neuen Förderperiode (2021-2027) zwischen EU-Kommission, Rat und Europäischem Parlament sind immer noch nicht abgeschlossen, so dass noch keine verlässlichen Zahlen vorliegen. Entsprechend werden auch die operationellen Programme des Freistaates Bayern und der Bundesrepublik Deutschland noch erwartet.

Die Entwicklungen zu den neuen Förderprogrammen werden regelmäßig verfolgt. Nach Veröffentlichung der Richtlinien werden die Informationen an die zuständigen Kolleg*innen aus den zuständigen Ämtern weitergeleitet. Des Weiteren ist eine engere Einbindung der Politik vorgesehen.

xiv. Corona-Management

Es wurden die folgenden Angebote an die Landshuter Unternehmen eingerichtet bzw. ausgeweitet:

- a) Homepage mit Informationen für Unternehmen
- b) Landshuter Unternehmer-Email u.a. für Förder- und Hilfsprogramme (U-Mail)
- c) Rund-um-die-Uhr Direkt-Betreuung in der Krise
- d) Schulerschluss in der Stadtverwaltung, v.a. mit Ordnungsamt und Straßenverkehrsamt
- e) Steuerstundungen GewSt
- f) Impulse für Einzelhandel und Gastronomie:
 - Spezifisches Informationsangebot (E- & G-Mail)
 - Initiative „look online – buy local“
 - Kostenloses Parken in der Innenstadt
 - Hackathon Miagehn.online <https://miagehn.online/landshut-wuerzburg/>
 - Gastronomiefreundliche Neuregelung zur Außenbestuhlung
 - Veranstaltungen und Infos zu Raumluft-Maßnahmen
 - Gastrogutscheine

xv. Neuausrichtung Stadtmarketing & Tourismus (Antrag Nr. 29/2020)

Die Bestandsaufnahme der Ist-Situation zwischen Amt für Marketing und Tourismus, Verkehrsverein und der Landshut Tourismus GmbH ist abgeschlossen. Ein Austausch mit den Interessensgruppen zur Landshuter Innenstadt fand bereits statt. Gespräche mit der Messe- und Veranstaltungs-GmbH sind noch zu führen. Ziel der Neuausrichtung ist eine Erhöhung der Schlagkraft sowie des Transparenz-Niveaus (siehe auch Projekt-Priorisierung TOP 5).

b) Marketing & Tourismus

i. Urlaub dahoam

In Kooperation mit dem bayernweit bekannten und aus Landshut stammenden Entertainer Bernhard „Fleischi“ Fleischmann wurden 3 Videos mit Tagestour-Empfehlungen in Stadt und Umkreis gedreht und über Niederbayern TV sowie die Social-Media-Kanäle der Stadt und des Wochenblatts Landshut veröffentlicht. Parallel dazu erschien die Serie auch in der Landshuter Zeitung. Die Reichweite war mit rund 75.000 erreichten Personen allein online sehr groß. Es gab positive Resonanz, sowohl aus ganz Niederbayern als auch aus der Wirtschaft: Unter anderem möchte BMW im kommenden Jahr in Zusammenarbeit mit der Stadt auch einen „Fleischi“-Film produzieren.

ii. Direktvermarkter-Broschüre

Zur Vermarktung der Direktvermarkter-Broschüre arbeiten die Stadt und der Landkreis Landshut eng zusammen. Gemeinsam wurde ein TV-Werbespot produziert, der bei Niederbayern TV und in den Sozialen Medien veröffentlicht wurde. Zudem wurden Anzeigen für die Landshuter Zeitung und das Wochenblatt Landshut gestaltet. Darüber hinaus ist eine Bewerbung im Radio geplant, um das Thema Einkauf von hochwertigen Lebensmitteln aus der Region noch stärker in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu bringen.

iii. Landshuter Höhenweg

Der Landshuter Höhenweg, der per se bereits ein Gemeinschaftsprojekt von Stadt und Landkreis Landshut ist, wird durch die Stadt intensiv beworben. Zum einen an der Tourist-Info im Rathaus, zum anderen durch die aktuelle Plakatierung auf den Werbetafeln des Verkehrsvereins im Stadtgebiet. Gerade in Corona-Zeiten stellt der Landshuter Höhenweg eine hervorragende Möglichkeit zur Freizeitgestaltung dar.

iv. Keramik-Region

Als Reaktion auf die Absage des Haferlmarkts haben Stadt und Landkreis Landshut auf Initiative der Stadt eine Homepage für die Keramikregion Landshut entwickelt. Auf dieser Website stellen sich 13 Keramiker aus Stadt und Landkreis Landshut vor und präsentieren ihre Waren, die über die Internetseite auch bestellt werden können. Das Projekt stärkt die Keramikbranche und schärft das Profil der Keramikstadt Landshut. In einer weiteren Ausbaustufe des Projekts wird über eine Erweiterung der Plattform für das Landshuter Kunsthandwerk nachgedacht.

v. Weihnachten 2020

Die Stadt hat vier große Weihnachtsaktionen geplant:

- Verlängertes Weihnachtsshopping mit Gewinnspiel ab 6.11. In diesem Rahmen werden auch die Adventstreffs der Gastronomen schon aufgestellt
- „Landshuter Christkindlweg“ ab 20.11. mit den Stationen Ringelstecherwiese, Hans-Walch-Weg, Ländtor, Altstadt und Freyung
- „Landshuter Krippenweg“ mit rund 15 Stationen und neun Konzerten (Hauptausstellung in der Dominikanerkirche St. Blasius)
- Adventskalender am Rathaus mit Weihnachtsaktionen beteiligter Geschäfte und Lokale

Das komplette Angebot der Adventsstadt Landshut wird in einem Heft zusammengefasst und durch diverse Werbemaßnahmen begleitet. Das Gesicht der Adventsstadt Landshut ist als „Landshut-Botschafter“ wiederum Bernhard „Fleischi“ Fleischmann. Die Maßnahmen stehen hinsichtlich ihrer Durchführbarkeit unter dem „Corona-Vorbehalt“.

Beschlussvorschlag:

Das Gremium nimmt die Informationen zur Kenntnis und ist mit der Fortführung der Projekte einverstanden.

Anlagen:

-